

Regierungsrat Konrad Bänziger, Reute 1888-1968

Autor(en): **Bollinger, Alfred**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **95 (1967)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regierungsrat Konrad Bänziger, Reute

(1888—1968)

Von Dr. Alfred Bollinger, Herisau

Mitte Juni 1968 verschied in Reute im 88. Lebensjahr Konrad Bänziger, der seiner Heimat- und Wohngemeinde und seinem Stammkanton auf verschiedensten Feldern in Treue und Hingebung gedient hat. Er war Bauer und blieb Bauer auf seinem Hirschberg, den er bis im Frühjahr 1967, anfangs mit seiner Gattin und drei wackeren Kindern, selbst bewirtschaftete. In jungen Jahren betätigte er sich wie viele Vorderländer auch im Seidenweben. Er verheiratete sich 1904, verlor aber seine Gattin Lina, geborene Rohner, schon 1936. Wenig später quittierte er nach Beginn des Zweiten Weltkrieges seinen letzten Amtsposten. Er widmete sich als fortschrittlicher Landwirt mit einer treuen Helferin weiterhin seinem Gute. Erst in hohem Alter bot ein Höherer halt. Doch durfte der Verblichene bis in seine letzten Tage kurze Gänge ins Freie tun.

Die Förderung der Landwirtschaft war zeitlebens ein Herzensanliegen des begabten Bauernsohnes. Schon mit 37 Jahren übernahm er das Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins Reute, das er während 36 Jahren in vorbildlichem Geiste führte. Er wirkte, immer wieder anregend, auch im kantonalen Landwirtschaftlichen Verein, der ihn zum Ehrenmitglied ernannte, und während längerer Zeit im Milchverband St.Gallen-Appenzell. In manchem Aktionskomitee für bäuerliche Vorlagen gab er als Anhänger der Brugger Agrarpolitik den Ton an, ohne gegen Andersdenkende untolerant zu werden. Die bedeutenden Güterzusammenlegungen und Meliorationen im Najenriet und Rutlenriet bei Reute während des Zweiten Weltkriegs waren zu einem schönen Teil sein Werk. Daneben war er begeisterter Soldat und Patriot, der schon im Ersten, aber auch im Zweiten Weltkrieg, diesmal als Oberleutnant der Bewachungstruppen, Aktivdienst leistete. Er war überdies ein eifriger Schütze, ein Träger des freiwilligen Schießwesens, das er in verschiedenen Chargen, während ganzen 18 Jahren als belebender Präsident des kantonalen Schützenvereins, fachkundig förderte.

Im Gerichtswesen hat Konrad Bänziger der Heimat sein Bestes gegeben. Bereits mit 26 Jahren wurde er ins Gemeindegericht Reute gewählt, das er in der Folge auch präsierte. 1920 zog er ins Bezirksgericht Vorderland ein, in dem er von 1922 bis 1931 den Vorsitz führte, 1923 auch ins Kriminalgericht, dem er vor seinem Eintritt in die Regierung noch ein Jahr vorstand. In diesen Ämtern

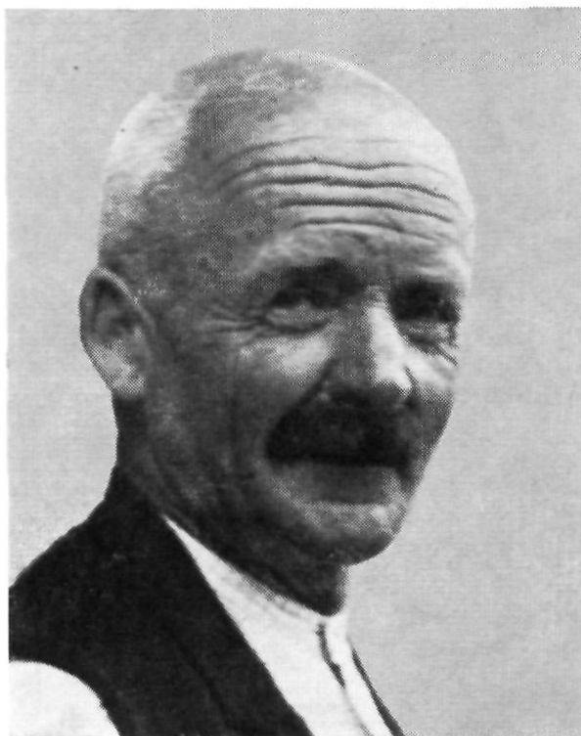
fühlte sich der berufene Laie so recht in seinem Element. Er eignete sich überraschend weite Rechtskenntnisse an. Und der Gerechtigkeit zu dienen, war ihm inneres Bedürfnis. Als es 1931 galt, wiederum einen Vertreter der Landwirtschaft in die Regierung abzuordnen, richteten sich daher alle Blicke auf den Vorderländer, der denn auch vom kantonalen Landwirtschaftlichen Verein und der Fortschrittlichen Bürgerpartei vorgeschlagen wurde.

Neben der richterlichen schlug eben in Konrad Bänziger auch eine politische Ader. Sie kam schon auf lokalem Gebiete zur Geltung, als er kurze Zeit im Gemeinderat Reute, ein Jahr als Vizehauptmann, am Geschehe des engsten Kreises mitwob. 1931 stellte er sich in hohem Verantwortungsgefühl für den Regierungsrat zur Verfügung, wiewohl er wußte, daß ihm nicht die Landwirtschafts-, sondern die Justizdirektion zgedacht war. Der Ruf als Richter machte ihn auch für diesen Posten geeignet. Die Landsgemeinde in Hundwil genehmigte den Vorschlag und die Regierung teilte ihm die Justizdirektion zu. Mit bewundernswürdiger Geradheit und Unerschütterlichkeit hat der Verstorbene den schweren Posten versehen. Aber er fühlte sich in der turbulenten Epoche der Vorkriegs- und ersten Kriegszeit oftmals bedrängt. Und so quittierte er das Amt, das ihm manche Befriedigung, aber auch viele Unannehmlichkeiten gebracht hatte, auf die Landsgemeinde 1940 in Trogen.

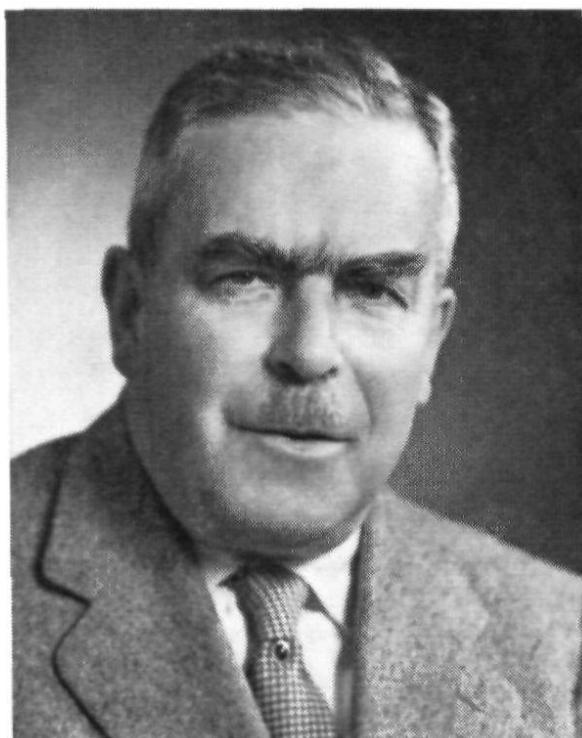
In allen öffentlichen Obliegenheiten hat Konrad Bänziger seinem Konfirmandenspruch Ehre eingelegt: «Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.» Denn er hat in allen Anfechtungen standgehalten. Und er bewies selbst im beschaulicheren Teil seines Lebens männliche Stärke, indem er weiter unverdrossen seinem Berufsstand in stillem wertvollen Einsatz zur Seite stand. Als zartfühlender Kinderfreund widmete er sich benachteiligter Jugend aus den Kriegsländern Deutschland, Belgien und Österreich. So rundete sich das Werk dieses bedeutenden Appenzellers zu einem vollen Ganzen. Es war schöner Dienst an Heimat und Menschen.



*Landammann und Ständerat
Armin Locher, Oberegg*



*Regierungsrat
Konrad Bänziger, Reute*



*Dr. med. Eugen Wiesmann,
Teufen/Trogen*